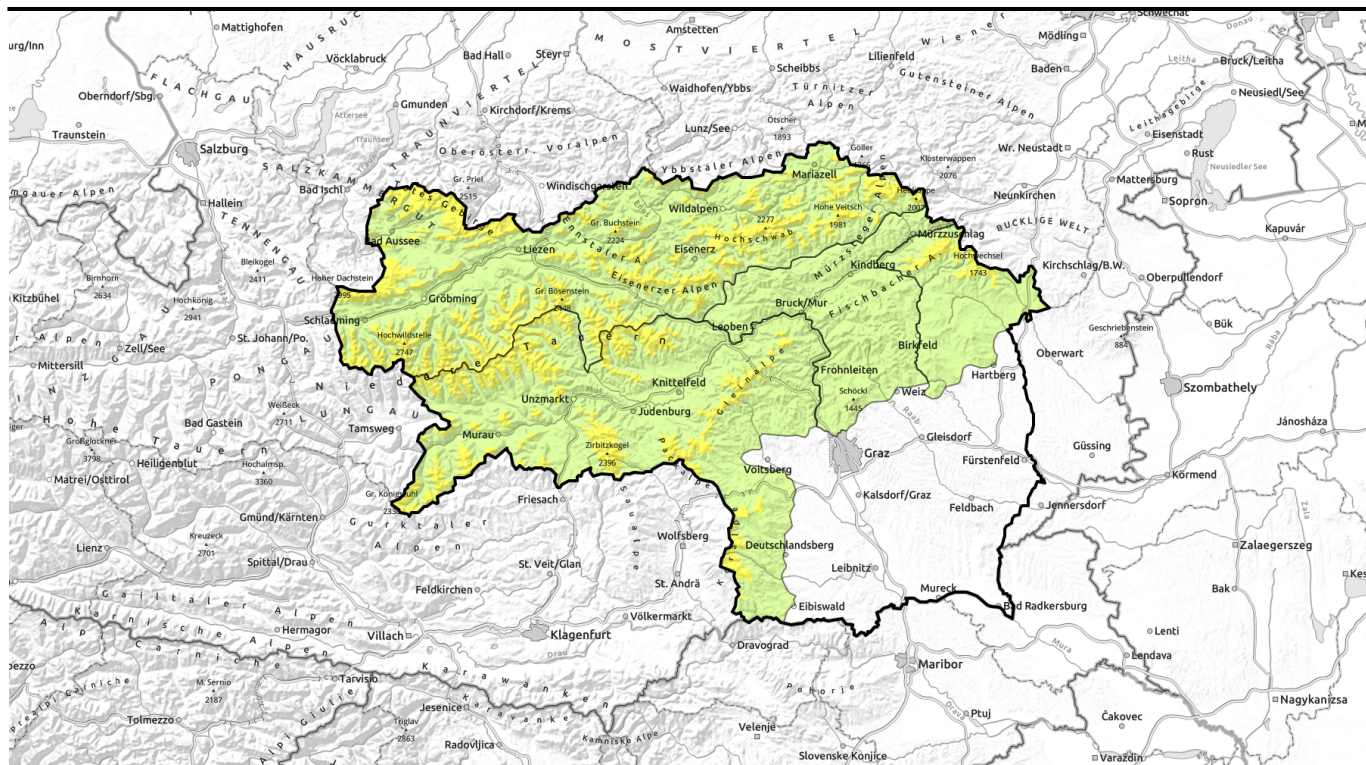


gütig: Dienstag, 02.01.2024

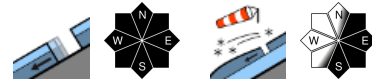


Seit Neujahr Bildung von einigen frischen Tribschneelinsen! Außerdem nach wie vor mäßige Lawinengefahr durch spontane Gleitschneelawinen!

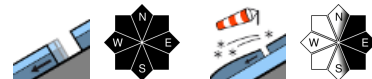


1800 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürztegger Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern

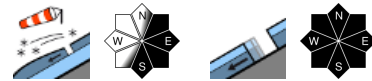


Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland

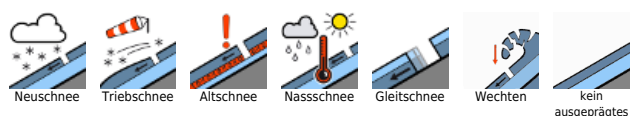


1700 m

Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

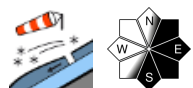
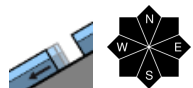


Exposition

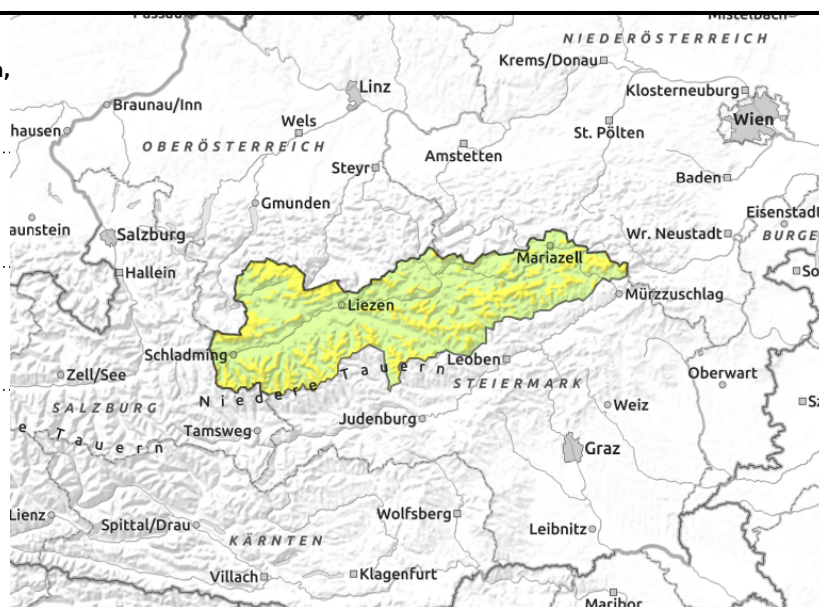


gültig: Dienstag, 02.01.2024

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger Alpen, Triebener Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden, frischen Tribschnee in der Höhe vorsichtig beurteilen.

Seit Neujahr haben sich einige frische Tribschneelinsen gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze vor allem im ostseitigen Steilgelände hinter Geländekanten. Diese können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und als kleine Schneebrettlawine abrutschen. Im verharschten oder vereisten Steilgelände herrscht akute Absturzgefahr bzw. Ausrutschgefahr! Die meist dünne Neu- bzw. Tribschneeauflage bindet hier schlecht! Trotz der Abkühlung herrscht außerdem in allen Höhenbereichen noch die Gefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Aus allen Expositionen - vermehrt aber aus Süd - sind auf steilen Wiesenhängen spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt noch größere Ausmaße annehmen und exponierte Verkehrswege erreichen können. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden!

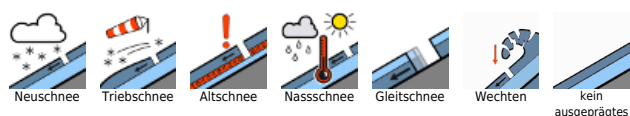
Schneedeckenaufbau

Bis zu 25cm Neuschnee sind in der Nacht zu Neujahr auf den steirischen Bergen gefallen, der meiste Schnee fiel dabei von der Turrach über das Zirbitzgebiet bis zur Koralpe. Deutlich weniger waren es in den Tauern und Nordalpen. Mit dem bei Frontdurchgang recht stürmischen Westwind bildete sich eine dünne Tribschneeauflage, die auf der verharschten Altschneedecke schlecht bindet. Diese ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und schließt mit einer dicken, tragfähigen Schmelzharschkruste ab, die für Schifahrer unangenehmen Rillen sind mit dem Regen von Weihnachten entstanden. Es besteht auf Steilhängen akute Ausrutsch- bzw. Absturzgefahr! Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke und reißt auf.

Wetter

Mit einer westlichen Höhenströmung erreicht abgeschwächt eine atlantische Front die Ostalpen. Sie sorgt bereits während der Nacht für hohe Wolken und auch tagsüber dominiert der trübe Wettercharakter. Niederschläge gibt es dabei kaum, am ehesten gehen sich ein paar Schneeflocken entlang der Nordalpen aus. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 02.01.2024**

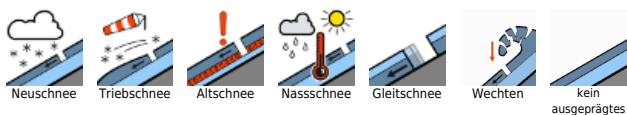
Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch etwas kälter bleibt. Die Mittagstemperaturen in 2.000m liegen bei -3 bis -1 Grad, in 1.500m bei -1 bis +1 Grad.

Am Mittwoch scheint zunehmend die Sonne und es ist eher mild. Der Wind in der Höhe weht meist nur schwach, im Nordosten auch mäßig aus West.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024

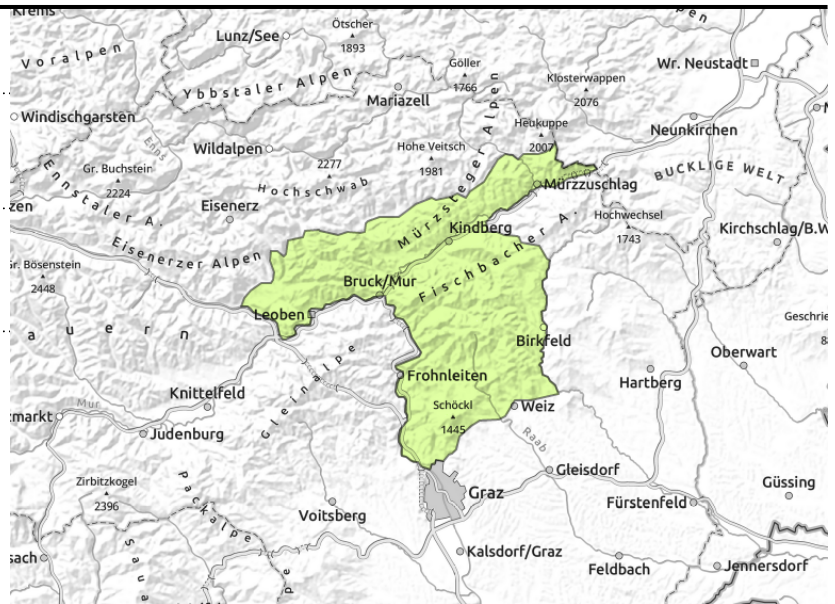
Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



ganz vereinzelt



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Allgemein geringe Lawinengefahr, aber dennoch Vorsicht vor vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen sowie einigen frischen Tribschneelinsen!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Dennoch sind vereinzelt spontane Gleitschneelawinen nicht auszuschließen. Gefahrenstellen sind steile Wiesenhänge, Böschungen und lichte Wälder. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden! Weiters haben sich im ostseitigen Gelände, vorwiegend hinter Geländekanten einige dünne Tribschneelinsen gebildet, die aber nur bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Dabei überwiegt die Absturzgefahr durch ausrutschen.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und oberflächlich mit verharschten Abflussrillen durchsetzt. Auf glattem Untergrund im wiesenbechsenen Steilgelände gleitet die Schneedecke. Mit dem in der Neujahrstag auffrischenden Westwind sowie etwas Neuschnee hat sich vor allem in ostseitigen Geländeabschnitten Tribschnee ansammeln können, der auf der verharschten Altschneeoberfläche schlecht bindet.

Wetter

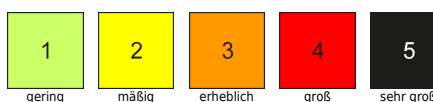
Mit einer westlichen Höhenströmung erreicht abgeschwächt eine atlantische Front die Ostalpen. Sie sorgt bereits während der Nacht für hohe Wolken und auch tagsüber dominiert der trübe Wettercharakter. Niederschläge gibt es dabei kaum, am ehesten gehen sich ein paar Schneeflocken entlang der Nordalpen aus. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch etwas kälter bleibt. Die Mittagstemperaturen in 2.000m liegen bei -3 bis -1 Grad, in 1.500m bei -1 bis +1 Grad.

Am Mittwoch scheint zunehmend die Sonne und es ist eher mild. Der Wind in der Höhe weht meist nur schwach, im Nordosten auch mäßig aus West.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 02.01.2024

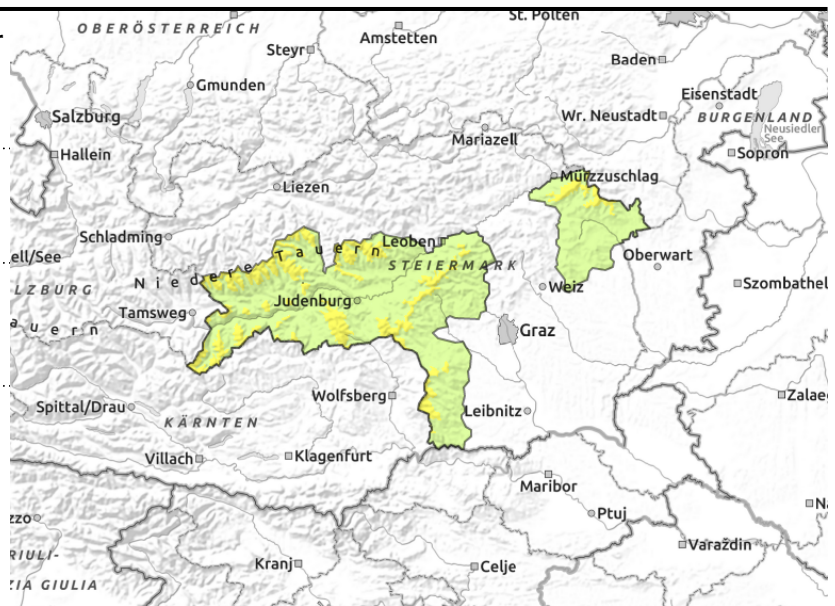
Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



vereinzelt



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



In der Höhe einige frische Tribschneepakete! Vorsicht vor vereinzelt, spontanen Gleitschneelawinen!

Seit Neujahr haben sich einige frische Tribschneelinsen gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze vor allem im ostseitigen Steilgelände hinter Geländekanten. Diese können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und als kleine Schneebrettlawine abrutschen. Im verharschten oder vereisten Steilgelände herrscht akute Absturzgefahr bzw. Ausrutschgefahr! Die meist dünne Neu- bzw. Tribschneeaufgabe bindet hier schlecht! Trotz der Abkühlung herrscht außerdem in höheren Lagen noch die Gefahr durch spontane Gleitschneelawinen! Aus allen Expositionen - vermehrt aber aus Süd - sind auf steilen Wiesenhängen spontane Gleitschneelawinen möglich, die vereinzelt noch größere Ausmaße annehmen und exponierte Verkehrswege erreichen können. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden!

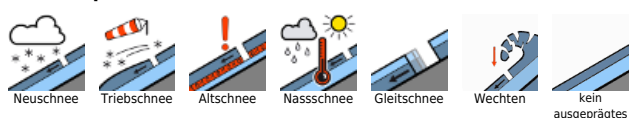
Schneedeckenaufbau

Bis zu 25cm Neuschnee sind in der Nacht zu Neujahr auf den steirischen Bergen gefallen, der meiste Schnee fiel dabei von der Turrach über das Zirbitzgebiet bis zur Koralpe. Deutlich weniger waren es in den Tauern und Nordalpen. Mit dem bei Frontdurchgang recht stürmischen Westwind bildete sich frischer Tribschnee, der auf der verharschten Altschneedecke schlecht bindet. Diese ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten und schließt mit einer dicken, tragfähigen Schmelzharschkruste ab, die für Schifahrer unangenehme Rillen sind mit dem Regen von Weihnachten entstanden. Auf glattem Untergrund gleitet die Schneedecke und reißt auf.

Wetter

Mit einer westlichen Höhenströmung erreicht abgeschwächt eine atlantische Front die Ostalpen. Sie sorgt bereits während der Nacht für hohe Wolken und auch tagsüber dominiert der trübe Wettercharakter. Niederschläge gibt es dabei kaum, am ehesten gehen sich ein paar Schneeflocken entlang der Nordalpen aus. Bei mäßigem Westwind kommt es in den nördlichen Gebirgsregionen zu Frostabschwächung, während es alpensüdseitig noch etwas kälter bleibt. Die Mittagstemperaturen in

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 02.01.2024**

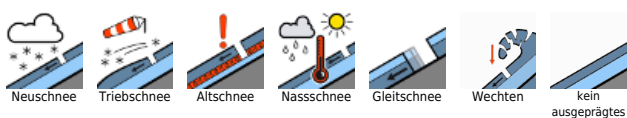
2.000m liegen bei -3 bis -1 Grad, in 1.500m bei -1 bis +1 Grad.

Am Mittwoch scheint zunehmend die Sonne und es ist eher mild. Der Wind in der Höhe weht meist nur schwach, im Nordosten auch mäßig aus West.

Tendenz

Die Lawinensituation ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

